

Mitteilung 60/2023

20. November 2023

Risikobewertung und Kommunikation im Fokus Wissenschaftlicher Austausch zur Lebensmittelsicherheit zwischen FSA und BfR

Wie können globale Lebensmittelstandards erhöht werden? Wie kann die wissenschaftliche Evidenzbasis für Lebensmittelsicherheit erweitert werden? Und wie sollen Institutionen Risiken im Bereich Lebensmittelsicherheit angemessen kommunizieren?

Diese Fragen standen im Mittelpunkt des wissenschaftlichen Austausches der britischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (FSA) und dem Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) am 9. November 2023 in Berlin. Die Zusammenarbeit zwischen FSA und BfR geht auf eine langjährige Partnerschaft zurück, die darauf abzielt, gesundheitliche Risiken im Zusammenhang mit Lebensmitteln zu bewerten und gleichzeitig eine transparente und effektive Kommunikation über diese Risiken zu gewährleisten.

Der wissenschaftliche Austausch brachte Expertinnen und Experten aus beiden Organisationen zusammen, um bewährte Verfahren und innovative Ansätze zu diskutieren.

Die britische Behörde für Lebensmittelsicherheit (FSA) ist eine unabhängige Regierungsbehörde, die sich für den Schutz der öffentlichen Gesundheit und der allgemeinen Verbraucherinteressen im Zusammenhang mit Lebensmitteln in England, Wales und Nordirland einsetzt. Die Rolle der FSA erstreckt sich nicht nur auf die Lebensmittelsicherheit, sondern auch auf andere Verbraucherinteressen an Lebensmitteln, wie z. B. Preis, Verfügbarkeit und einige Aspekte der Lebensmittelproduktionsstandards wie Umwelt- und Tierschutz.

Der Delegationsbesuch, geleitet von Professor Dr. Susan Jebb, Vorsitzende der FSA, stand ganz im Zeichen des Wissensaustauschs. Neben Diskussionsrunden, unter anderem zur Bewertung und Kommunikation neuer molekularbiologischen Verfahren, besuchten die Expertinnen und Experten der FSA auch zwei Labore des BfR. Es fanden Führungen durch das Labor für Lebensmitteltechnologie sowie durch das Labor des Nationalen Referenzlabors

Campylobacter statt, in denen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des BfR die Vorgänge erklärten und für Fragen zur Verfügung standen. Für die Zukunft sind weitere Treffen geplant, um zu konkretisieren, in welchen Bereichen noch intensiver zusammengearbeitet werden kann.

Im Anschluss hielt Professor Dr. Susan Jebb einen Impulsvortrag auf der „Internationalen Konferenz zum Einsatz epidemiologischer Studien bei der Bewertung von Gesundheitsrisiken: Relevanz, Zuverlässigkeit und Kausalität“, die gemeinsam von der EFSA und dem BfR durchgeführt wurde. Themenschwerpunkt war die Verwendung epidemiologischer Daten zur Bewertung von Gesundheitsrisiken.

Über das BfR

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist eine wissenschaftlich unabhängige Einrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Es berät die Bundesregierung und die Bundesländer zu Fragen der Lebensmittel-, Chemikalien- und Produktsicherheit. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen.

Impressum

Herausgeber:

Bundesinstitut für Risikobewertung

Max-Dohrn-Straße 8-10

10589 Berlin

T +49 30 18412-0

F +49 30 18412-99099

bfr@bfr.bund.de

bfr.bund.de

Anstalt des öffentlichen Rechts

Vertreten durch den Präsidenten Professor Dr. Dr. Andreas Hensel

Aufsichtsbehörde: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

USt-IdNr: DE 165 893 448

V.i.S.d.P: Dr. Suzan Fiack



CC-BY-ND

BfR | Risiken erkennen –
Gesundheit schützen